

WWW.KULTURHAUPTSTADT2024.AT

PRESSEMITTEILUNG

„Kulturhauptstadt2024 in Vorarlberg: Was sind die Potentiale, Chancen und Risiken einer solchen Bewerbung?“

Am 16. Oktober 2015 fand im Atrium des vorarlberg museum in Bregenz eine Podiumsdiskussion zu den Potentialen, Chancen und Risiken einer Bewerbung Vorarlbergs als Österreichische Kulturhauptstadt 2024 statt. Diese Veranstaltung war die erste gemeinsame öffentliche Diskussion zur angestrebten Bewerbung der Vorarlberger Städte Bregenz, Dornbirn, Hohenems und Feldkirch für die Kulturhauptstadt 2024. Den Titel werden sich in diesem Jahr eine estnische und eine österreichische Stadt teilen. Die Vorarlberger Städte suchen jetzt nach Möglichkeiten und Themen, wie sie dieses Kulturhauptstadtjahr umsetzen wollen. Dabei geht es nicht nur um die Themenfindung sondern vielmehr auch um die räumliche Definition. So könnten auch die Bodenseeregion, das Schweizer Rheintal und der Bregenzerwald in den Diskurs einbezogen werden. Wichtige Frage war vor allem, ob Vorarlberg die Kulturhauptstadt überhaupt braucht. Wie die Bewerbung Vorarlbergs zur Europäischen Kulturhauptstadt aussehen könnte, welche Schwerpunkte dabei wichtig wären und welche Chancen dieser Zeitraum birgt, wurde anlässlich der Ausstellungseröffnung „kulturhauptstadt2024.at“ in Bregenz diskutiert. Die Diskutantinnen und Diskutanten am Podium waren sich einig, dass Vorarlberg als Kulturhauptstadt Potential hat und Raum für neue Entwicklungen schaffen kann.

Die Plattform kulturhauptstadt2024.at

Die Ausstellung „kulturhauptstadt2024.at“ zeigt die Ergebnisse der multidisziplinären Lehrveranstaltung, dem ersten Projekt der gleichnamigen Plattform. Die Diskussionsplattform zur Österreichischen Kulturhauptstadt Europas 2024 wurde im Herbst 2014 an der Technischen Universität Wien von **Elisabeth Leitner** gegründet. Die Lehrveranstaltung war außerdem die erste gemeinsame Lehrveranstaltung (fast) aller Architektur-, Landschaftsarchitektur- und Planungsuniversitäten Österreichs. 100 Studierende und 25 Lehrende sind der Frage nachgegangen, welche österreichische Stadt 2024 im europäischen Scheinwerfer stehen soll.

Podiumsdiskussion zum Auswahlverfahren

Die Ausstellung dieser Projekte war nun der Anlass, erstmals in einem öffentlichem Rahmen über die Bewerbung der Vorarlberger Städte Bregenz, Dornbirn, Hohenems und Feldkirch zur 72. Kulturhauptstadt Europas zu diskutieren. Markus Linhart, Bürgermeister von Bregenz, eröffnete den Abend, indem er die Bewerbung der Rheinstädte um den Titel Kulturhauptstadt erläuterte. Er meinte aber auch, dass ein solches Vorhaben genau geprüft gehört, ob man es wirklich brauche. Bauchentscheidungen dürfen keine getroffen werden, da es große Konsequenzen mit sich bringt, unter anderem im finanziellen Bereich.

Kulturhauptstadt2024 ist ein gemeinsames Projekt aller Architektur-, Landschaftsarchitektur- und Planungsuniversitäten Österreichs.
Kulturhauptstadt2024 ist ein Projekt der Plattform future.lab der Fakultät für Architektur und Raumplanung der TU Wien.

WWW.KULTURHAUPTSTADT2024.AT

Elisabeth Leitner berichtete von der Intention der Plattform und den Inhalten der Lehrveranstaltung und **Markus Tomaselli**, Institutsvorstand am Institut für Städtebau, Landschaftsarchitektur und Entwerfen der TU Wien, berichtete von der interdisziplinären Arbeitsmethodik, die den Studierenden die Praxis näherbrachte.

Von den Studierenden **Martin Bödenauer**, **Tanja Niedertscheider** und **Claudia Schiechl** wurde in der anschließenden Präsentation des Projektes „Rheintal Union“ hervorgehoben, dass die Grenzen zwischen den einzelnen Gemeinden, vor allem aber zwischen den Nationalstaaten Österreich, Schweiz und Liechtenstein, sehr stark in den Köpfen der Menschen ausgeprägt sind. Die Kulturhauptstadt könnte dem - aus ihrer Sicht - entgegenwirken. Mögliche verbindende Maßnahmen wären ein Seilbahnprojekt von Dornbirn über Lustenau in die Schweiz oder kulturell bespielte Brücken über den Rhein als „Verbindungselemente“.

Manfred Gaulhofer, Geschäftsführer von Graz 2003 und Mitglied der EU-Jury von 2008 bis 2013 gab den Vorarlbergern im Rahmen der Podiumsdiskussion den Tipp, sich zuerst einmal die Frage zu stellen, ob man überhaupt eine Kulturhauptstadt braucht. Das sollte aus seiner Sicht Ausgangspunkt jeder Diskussion sein. Und es ist bedeutend, dass man weiß, ob das die anderen auch so sehen, und nicht nur der Standpunkt einiger weniger ist. Er hob auch die Tätigkeiten der Plattform kulturhauptstadt2024.at positiv hervor, sie Sorge dafür, dass die Diskussion in Österreich frühzeitig gestartet wird. Wichtig ist für eine Bewerbung – so auch jene des Rheintales als Stadt oder als Region – ist es, dass es eine langfristige Kulturstrategie gibt. In diesen Prozess müssen alle Betroffenen frühzeitig eingebunden werden. **Georg Steiner**, Direktor von Linz Tourismus und Mitwirkender bei Linz09 meinte jedoch, dass Kulturpläne notwendig sind, für ihn jedoch wichtiger ist, vor allem im Hinblick auf die aktuelle Situation der Flüchtlingskrise, dass Kultur spontan bleibt bzw. umsetzen kann. Da hilft kein langjähriger Kulturleitplan. Wir können heute schon gar nicht sagen, was 2024 für uns kulturell relevant ist, deshalb sollte es auch in letzter Sekunde immer die Möglichkeit für kurzfristige Aktionen geben. Für die Sozialwissenschaftlerin und Kulturmanagerin **Eva Häfele** ist die Kulturhauptstadt ebenfalls ein langer Prozess in den alle eingebunden gehören. Ein wichtiger Punkt ist für sie, dass durch Kultur, wie schon im Projekt der Studierenden dargestellt, Grenzen abgebaut und abgeschwächt werden. Im Rahmen der Flüchtlingskrise passiert aber das Gegenteil: Es werden neue Grenzzäune hochgezogen, obwohl das grenzenlose Europa ein Grundgedanke der EU ist. Für sie dürfen aber weder Wirtschaft noch Tourismus die treibenden Kräfte in einem solchen Prozess sein. Es sollten aber auch die richtigen Prozesse gefunden werden, um als Gesellschaft langfristig überlebensfähig zu bleiben. Sie räumt Vorarlberg gute Chancen als Kulturhauptstadt ein, die man, vor allem im Hinblick auf die Vielfalt der europäischen Kultur bei Einbindung der gesamten Region, gut darstellen kann. Für **Christoph Thoma**, Geschäftsführer von Bregenz Tourismus ist der kulturelle Austausch einer der tragenden Punkte, sich für die Kulturhauptstadt zu bewerben. Aus seiner Sicht

Kulturhauptstadt2024 ist ein gemeinsames Projekt aller Architektur-, Landschaftsarchitektur- und Planungsuniversitäten Österreichs.
Kulturhauptstadt2024 ist ein Projekt der Plattform future.lab der Fakultät für Architektur und Raumplanung der TU Wien.

WWW.KULTURHAUPTSTADT2024.AT

geht es den Vorarlbergerinnen und Vorarlbergern so gut, dass der Zenit bald erreicht ist, danach geht es bergab. Deshalb ist es von großer Bedeutung, dass man sich überlegt wie man sich weiterentwickeln kann und auch will. Es gibt zwar zahlreiche kulturelle Leuchtturmprojekte in Vorarlberg, aber im Bezug auf die Kulturhauptstadt geht es vielmehr um einen sehr breit gestreuten Kulturbegriff. Da es in den nächsten Jahren auch zu größeren gesellschaftlichen Veränderungen kommen wird, Stichwort „Migration“ ist die Kulturhauptstadt ein mögliches Instrument, mit den Herausforderungen umzugehen. Wichtig ist hierbei, dass man sie aktiv in den Gestaltungsprozess einbindet. Ein Austausch in diesem Prozess könnte auch Anstoß zum Aufgeben des „Kirchturmdenkens“ der einzelnen Gemeinden und Regionen mit sich bringen. **Markus Tomaselli** meinte aus dem Publikum heraus, dass es auf jeden Fall, egal ob die derzeitige Diskussion zu einer Kulturhauptstadt führt oder nicht, wichtig ist, dass man den Prozess zu Ende führt. Dadurch lassen sich alltägliche Situationen aufbrechen. Dadurch können neue Ideen entstehen.

Die Ausstellung kulturhauptstadt2024.at

Insgesamt werden 44 studentische Projekte in der Ausstellung präsentiert: 19 Projekte widmen sich dem Konzept Kulturhauptstadt, möglichen Bewerberstädten und Entwicklungsprozessen, 12 weitere Projekte beleuchten das Thema Europäische Kulturhauptstadt aus einer künstlerischen Perspektive. Außerdem sind 13 Videoprojekte im Laufe des Sommersemesters entstanden. Zwei weitere Filme dokumentieren die Entstehung der einzelnen Projekte während der Lehrveranstaltung im Vorjahr, sowie die Podiumsdiskussion in Graz zum Auswahlprozess der österreichischen Kulturhauptstadt 2024. Die Bandbreite der Entwurfsprojekte reicht dabei von der völligen Neuentdeckung des Konzepts „Kulturhauptstadt Europas“ über die Entwicklung neuer Bewerbungsprozesse bis hin zur Ausarbeitung von Zukunftsszenarien einzelner Städte und Regionen als Österreichische Kulturhauptstadt 2024. Die Arbeiten, die während des Moduls Kunsttransfer zum Thema „Transkirchen, die unsichtbare Kulturhauptstadt Europas“ entstanden sind, zeigen Aktionen, die während des Kulturhauptstadtjahres passieren sollen, aber auch Aktionen, die auf keinen Fall passieren dürfen.

Die Projekte werden in Form einer Ausstellung in ganz Österreich gezeigt. Die Wanderausstellung startete im September in Graz. Danach machte sie im Oktober in Bregenz Halt. Weitere Stationen der Wanderausstellung sind Innsbruck, Wien und Klagenfurt. Linz und Salzburg sind ebenfalls an der Ausstellung interessiert. Begleitend zur Ausstellung ist die erste Ausgabe der Zeitung *kulturhauptstadt2024.at* erschienen. Darin befinden sich Texte, Kommentare und Interviews zum Thema als auch eine Dokumentation der Studierenden-Projekte.

In der zweiten, 2016 erscheinenden Ausgabe der Zeitung werden die Inhalte der Podiumsdiskussionen zusammengefasst.

Die Veranstaltung in Bregenz entstand mit finanzieller Unterstützung und in Kooperation mit Bregenz Tourismus und Stadtmarketing.

Kulturhauptstadt2024 ist ein gemeinsames Projekt aller Architektur-, Landschaftsarchitektur- und Planungsuniversitäten Österreichs.
Kulturhauptstadt2024 ist ein Projekt der Plattform future.lab der Fakultät für Architektur und Raumplanung der TU Wien.

WWW.KULTURHAUPTSTADT2024.AT

Beteiligte Universitäten

Akademie der bildenden Künste
Fachhochschule Kärnten
Kunstuniversität Linz
New Design University St. Pölten
Technische Universität Wien – Architektur und Raumplanung
Universität für angewandte Kunst Wien
Universität für Bodenkultur Wien
Universität Innsbruck

Orte und Termine der Wanderausstellung

21.09.–25.09.2015 Graz, Neue Galerie Graz
16.10.–26.10.2015 Bregenz, vorarlberg museum
27.11.–11.12.2015 Innsbruck, Landhaus 2
13.01.–01.02.2016 Wien, Architekturzentrum Wien
07.03.–23.03.2016 Klagenfurt, Architektur Haus Kärnten
In Planung: Linz und Salzburg

Weitere Informationen und Fotos der Veranstaltung

www.kulturhauptstadt2024.at

Rückfragen

Elisabeth Leitner, elisabeth.leitner@kulturhauptstadt2024.at
Organisation Ausstellung Bregenz, bregenz@kulturhauptstadt2024.at
Public Relation, publicrelation@kulturhauptstadt2024.at



Das Copyright der Fotos liegt bei kulturhauptstadt2024.at

Kulturhauptstadt2024 ist ein gemeinsames Projekt aller Architektur-, Landschaftsarchitektur- und Planungsuniversitäten Österreichs.
Kulturhauptstadt2024 ist ein Projekt der Plattform future.lab der Fakultät für Architektur und Raumplanung der TU Wien.